



Donnerstag, 15. Oktober 2015, 18.15 Uhr:

## Kooperation, Konfrontation, Kommunikation.

Basel, das Königtum und die Habsburger im 14. Jahrhundert.

Vortrag von **Johannes Waldschütz MA, (Freiburg i. Breisgau).**

➔ **Ort:** Hörsaal im Pharmazie-Hist. Museum der Universität Basel, Totengässlein 3

*Sede fortiter, domine deus, vel locum tuum occupabit  
Rudolfus.*

„Sitz fest Herrgott, oder Rudolf wird deinen Platz besetzen.“

Diesen Spruch soll der Basler Bischof Heinrich von Neuenburg ausgerufen haben, als er hörte, dass **Graf Rudolf von Habsburg** zum römischen König gewählt wurde, während er den Bischof in seiner Stadt Basel belagerte. Ausgehend von diesem Diktum hat die Forschung, die Beziehungen der Stadt Basel zu den Habsburgern für das 14. Jahrhundert als konfliktreich beschrieben. Die Habsburger hätten Basel nicht nur einnehmen und ihrem Territorium eingliedern, sondern die Stadt sogar zu ihrer Residenz machen wollen. Der Vortrag will diese Meistererzählung in Frage stellen und für die *longue durée* des 14. Jahrhunderts die Qualität der Beziehungen zwischen der Stadt Basel und den österreichischen Herzogen ebenso diskutieren wie die Beziehungen Basels zum Königtum. Neben einer Neubewertung des Verhältnisses zu den Habsburgern können durch den Blick auf die Außenbeziehungen der Stadt Basel – insbesondere im Vergleich mit anderen Städten, aber auch neue Perspektiven für die Entwicklung der Stadt Basel im „dramatischen 14. Jahrhundert“ (Barbara Tuchman) gewonnen werden!

Johannes Waldschütz studierte Geschichte des Mittelalters, der Neuzeit und der wissenschaftlichen Politik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der University of Iowa. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die oberrheinischen Bischofsstädte und adlige Gruppenbildungsprozesse im Mittelalter. Sein laufendes Promotionsprojekt trägt den Titel: Kauf, Leihe, Tausch und Schenkung als Spiegel sozialer Bindungen? Gütertransaktionen an südwestdeutsche Reformklöster des 11. und 12. Jahrhunderts.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen!

